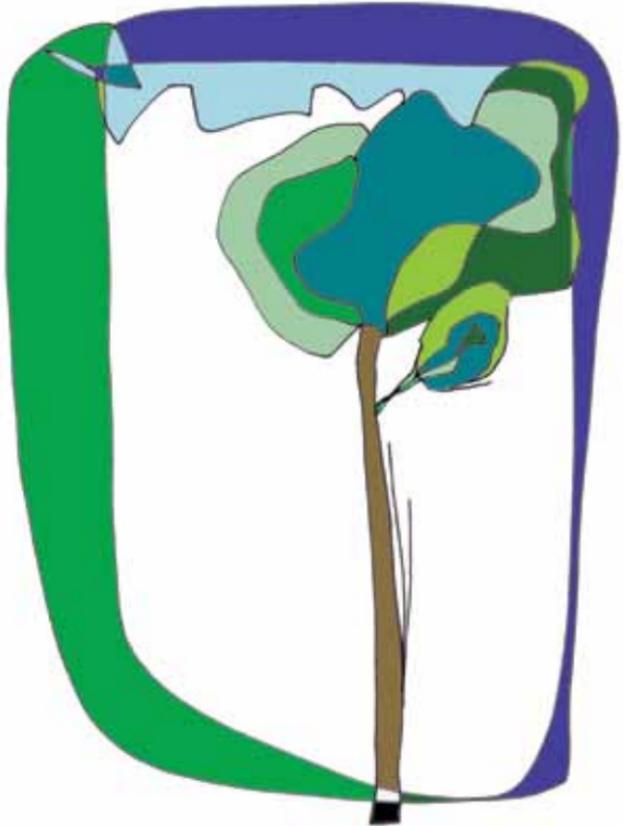


Josef Butscher

# Wachsen in der Liebe



Gedichte  
Aphorismen  
Biblische Meditationen  
Literarisch verfremdete Texte  
Segensworte

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

In diesem Band warten 75 Gedichte, 77 Aphorismen, 41 biblische Meditationen, 27 literarisch verfremdete Texte und 16 Segensworte auf Sie.

Gehören Sie zu den Menschen, die irgendwo anfangen zu lesen, um auf den Geschmack zu kommen? Oder lesen Sie lieber Seite für Seite durch? Ich möchte Ihnen empfehlen, das Buch einmal von vorn bis hinten durchzulesen. Damit haben Sie einen Gesamteindruck und Sie werden dann feststellen, dass Sie zu manchen Aussagen einen besonderen Bezug finden und dabei wahrscheinlich auch überlegen, ob Sie den einen oder anderen Text an Freunde und Bekannte weitergeben können. Oft schon haben Leser mir mitgeteilt, dass ein Gedicht, manchmal nur ein einzelner Satz, für jemanden hilfreich war.

Die Gedichte beginnen mit Gedanken zu Liebe und Leben, thematisieren Kindheit und Alter, die Jahres- und Tageszeiten, die christlichen Festtage, die Erlösung durch Jesus Christus, Leid und Trost, die Zeichen der Zeit und das Ereignis der Wiederkunft Christi.

Diese erforderliche Auswahl bedeutet gleichzeitig Beschränkung. Das gilt auch für die weiteren Teile des Buches. Insgesamt soll es ein Gebrauchsbuch sein, das man durchaus mehrmals zur Hand nehmen kann. Es könnte auch für Personen hilfreich sein, die Beiträge für den Gottesdienst suchen.

Zu den einzelnen Rubriken im Buch gibt es jeweils eine kurze Einführung. Das Stichwortverzeichnis erleichtert das schnelle Auffinden eines Textes.

Leicht zu erkennen ist, dass die Bibel meine eigentliche Inspirationsquelle ist. Als dichtender Christ höre ich gern auf das, was Gott mir durch sein Wort sagen will. Und ich versuche – auf meine Weise – darauf zu antworten. Insofern ist mein Dichten eigentlich Verkündigen. Ich möchte nachdenklich machen, loben, erfreuen, ermutigen. Manchmal gehört auch das Wachrütteln und Zurechtweisen dazu. Sehr wohl weiß ich, dass so ein Ansinnen in der allgemeinen Literatur verpönt ist. Ich schäme mich dessen nicht. Ich muss es tun. Meine Begabung und was daraus geworden ist, verdanke ich Gott. Trotzdem bringe ich nur „gestammelte Werke“ hervor. Gott, der sogar durch Bileams Esel geredet hat, kann es, denke ich, auch ab und zu durch mich tun.

So hoffe ich, dass durch mein Buch die Liebe Gottes, die nicht nur alle Erkenntnis, sondern auch alles literarische Schaffen übertrifft, Ihr Herz erreicht und dazu bewegt, in der Liebe zu wachsen, bis alles in Worte gefasste menschliche Bitten, Sehnen, Klagen und Preisen abgelöst wird von einem neuen Dasein und damit auch von einer ganz neuen Sprache.

*Josef Butscher  
Bietigheim-Bissingen, Oktober 2013*

# Gedichte

## Gedichte

Wenn Luther die Menschen vor der Sintflut in seiner Übersetzung von 1. Mose 5,6 so charakterisiert, dass „alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war“, dann erklärt er damit, dass man früher unter Dichten alles Gedachte verstand.

Vielfach bringt man mit „Gedicht“ die Ausdrucksweise mit Versmaß und Strophenform, nicht zuletzt mit dem Reim zusammen. Aber die ältesten Dichtungen, so zum Beispiel auch die Psalmen, kamen ohne Reim aus.

In diesem Buch stehen gereimte Gedichte und auch solche im sogenannten freien Rhythmus verfasste, die meines Erachtens eine noch breitere Möglichkeit der Gestaltung bieten. Bewusst sind in den Gedichten verschiedene Stilmittel eingesetzt. Ich habe dabei auch an die unterschiedlichen Leser gedacht; wie überhaupt – das ist meine Meinung – nicht allein der Poet, sondern letztlich der Leser in seiner Befindlichkeit darüber entscheidet, was ein Gedicht wert ist.

## Schön wäre es

Schön wäre es,  
wenn sich die nervlich Sensiblen  
in seelisch Sensible verwandeln könnten  
und sich Empfindsamkeit  
mit Tatkraft verbinden würde.

Schön wäre es,  
wenn die Nüchternen  
ihre Frostigkeit aufgeben könnten  
und Überlegung und Phantasie  
dasselbe Haus bewohnen würden.

Schön wäre es,  
wenn die Grundsatztreuen  
mehr Verständnis entwickeln könnten  
und Entschlossenheit und Beweglichkeit  
Geschwister würden.

Schön wäre es,  
wenn die Aufrichtigen  
ihre Zaghaftheit aufgeben könnten  
und Wahrheit und Liebe  
miteinander ein Fest feiern würden.

Schön wäre es, wenn ...

Schön wäre es,  
wenn zwei, du und ich,  
anfangen würden,  
das Leben als Leben zu erleben.

## Aphorismen

Ein Aphorismus (Mehrzahl: Aphorismen) ist ein kurz und treffend formulierter Gedanke, oft auch Sinnspruch genannt. Er versucht, meist sehr subjektiv, oft bewusst überspitzt und ironisch, eine Beobachtung, Erkenntnis, Erfahrung und Lebensweisheit zu vermitteln. Das Wort ist von dem griechischen *aphorismós* = Abgrenzung abgeleitet.

Ein Aphorismus grenzt sich also gegen alles Weitschweifige und Überflüssige ab. Meist kommt er mit einem Satz aus und kann doch sehr viel Anregung zum Überdenken und Weiterdenken geben.

Die folgenden siebenundsiebzig Aphorismen sind im Stichwortverzeichnis nicht erfasst.

# Aphorismen

**Nichts**, was du tust, bleibt dem Zufall überlassen. Es findet sein Zuhause im Wohlwollen Gottes.

**Wer** sich von Gott gehalten weiß, bleibt davor bewahrt, sich an Menschen zu klammern.

**Gott** erbarmt sich der Hilfsbedürftigen. Was sollte er den Satten schenken?

**Hüte** dich, ein gutes dogmatisches Essbesteck für die Speise selbst zu halten. Die Leute wollen satt werden. Um dies zu erreichen, essen sie notfalls auch mit den Fingern.

**Ruhe** ist nicht Behäbigkeit, Fleiß ist nicht Geschäftigkeit. Ruhe ist Folge des Erlöstseins, und Fleiß ist Auftrag und Ansporn des Geistes.

**Wer** nicht vor dem Tode gelebt hat, wird auch kein Leben nach dem Tode haben.

**Wer** jeden Tag das Lächeln Gottes erwidert, der hat auch am Ende gut lachen.

**Leben** mit Gott: nicht ohne Grenzen, aber frei von Einengung.

**Der** Demütige weiß, dass alles, was er hat, von Gott kommt.

**Leben** zur Ehre Gottes ist Bezeugen der Liebe Gottes.

**Wer** nach Anerkennung schießt, verliert die Vollmacht.

**Wohin** du auch gehst: Gott, die Wanderdüne, zieht mit dir. Er begleitet dich.

**Die** einen suchen ihr Glück im Kreuz, die andern hängen es sich als Glücksbringer um den Hals.

**Christen**, die die Ernte verschlafen, versuchen, vom Fallobst der Nachbarn zu leben.

**Wäre** Gott humorlos, hätte er dieser Welt schon längst das Lebenslicht ausgeblasen.

**Weit** hinausgehen, sich der Stille anvertrauen, da sein und warten.

**Zartheit** lässt auf Stärke schließen.

# Biblische Meditationen

## Biblische Meditationen

Meditation hat für viele Christen einen negativen Klang, was verständlich ist, da sie damit fragliche Methoden zur angeblichen Selbstfindung verbinden.

Das lateinische Wort *meditatio* heißt Nachdenken und Nachsinnen. Ich wollte darauf nicht verzichten. Denn es beschreibt ganz genau das Anliegen der Bibel, die an vielen Stellen – so zum Beispiel in Psalm 1 – dazu auffordert, Tag und Nacht über die Weisungen Gottes nachzusinnen.

Biblische Meditation bezieht sich auf Gott und sein Wort, versetzt sich in die damalige Zeit, versucht aber gleichzeitig einen Bezug zu Personen und Situationen der Gegenwart herzustellen. Das ist weit mehr als nur etwas lesen, um es intellektuell zur Kenntnis zu nehmen.

Zu dieser Art des sinnenden Betrachtens der Bibelworte möchte ich gerne Mut machen.

Die Texte sind nach der Reihenfolge der biblischen Bücher angeordnet.

# Ein Geschenk

*Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge, die macht beide der Herr. [Sprüche 20,12]*

Ich kann sehen und hören.  
Das ist ein Geschenk.  
Wie wäre es,  
wenn ich keine Musik mehr hören könnte?  
Ich kann es mir gar nicht vorstellen.  
Wie schön ist doch die Vielfalt  
deiner Schöpfung, Herr!  
Ich sehe, ich staune, ich genieße.  
Das macht mich unendlich reich.

Aber, Herr, du weißt auch,  
dass ich schon Manches gesehen habe,  
was mir geschadet hat.  
Oft merkte ich's erst nachher.  
Manchmal ist es wieder da,  
ist es in mir, fliegt mich an, fliegt vorbei;  
zum Glück auch wieder „vorbei“.

Dann hast du meine Gebete um Befreiung erhört.  
Du hast vergeben und ich bin glücklich,  
fühle mich geborgen;  
fühle, dass mich nichts von dir trennen kann,  
dass du mich wirklich liebst,  
so liebst, wie kein Anderer.

Vater im Himmel, Gott meines Lebens,  
Schöpfer auch dieser wunderbaren Organe  
Auge und Ohr,  
erleuchte mein Auge, schärfe mein Ohr!

Schenke mir ein hörendes Ohr  
und ein sehendes Auge  
für die Dinge, Erfahrungen und Aufgaben,  
die in deinem Sinne sind!

Wofür hast du Auge und Ohr geschaffen?  
Darüber will ich nachdenken. Immer.

# Literarisch verfremdete Texte

## Literarisch verfremdete Texte

Schon oft wurde ein klassischer literarischer Text – vereinfacht oder auch anspruchsvoll – verfremdet, also gewissermaßen neu geschrieben. Das System dabei ist, dass man vorgegebene Textteile, abgewandelte Inhalte und Ideen in einen anderen Zusammenhang setzt.

Das Vertraute erscheint ungewöhnlich und soll aus klischeehaften Sprach-, Denk- und Auslegungsmustern herausreißen. Die Wirklichkeit erstrahlt auf einmal in einem neuen Licht.

Ein kurzer Hinweis für weniger in der Literatur Bewanderte: Es geht bei der Verfremdung biblischer Texte keinesfalls darum, das Gotteswort zu verbessern oder gar verächtlich machen zu wollen; nein, literarische Verfremdungen, die von biblischen Texten ausgehen, sind direkte Aktualisierung. Ich glaube, wer sich darauf einlässt, wird erfrischend neue Erfahrungen machen.

Auch hier – wie schon bei den vorherigen biblischen Meditationen – sind die Texte nach der Reihenfolge der biblischen Bücher angeordnet.

Zu Galater 6,7:

*Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten.  
Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.*

## **Irret euch nicht, ihr Kriegsherren**

Irret euch nicht,  
ihr Kriegsherren,  
die ihr das Volk  
zu Kriegsknechten macht!

Wer Verachtung schürt,  
wird Hass ernten.  
Wer Gewalt segnet,  
wird Elend ernten.  
Wer Krieg sät,  
wird Aufstand ernten.  
Wer Gericht halten will,  
wird Verurteilung ernten.

Irret euch nicht,  
ihr Kriegsherren,  
die ihr das Volk  
zu Kriegsknechten macht!

Irret euch nicht!  
Ihr seid nicht allmächtig.  
Den Aufstand der Tugend  
könnt ihr nicht unterbinden!

# Segensworte

## Segensworte

Das Wort Segen ist ähnlich schwer zu erklären, wie das Wort Liebe. Aber wer beides schon erfahren hat, weiß, wovon er redet.

Der Segen Gottes kann zum Beispiel dem Birnbaum im Garten gute Früchte schenken, dafür sorgen, dass das Auto lange fahrtüchtig bleibt, dem Arbeitslosen helfen, Geduld zu bewahren und dem Kranken Frieden ins Herz schenken.

Wenn Gott segnet, möchte er uns alle seine guten Gaben – materielle wie geistliche – zukommen lassen; wobei er entscheidet, was zu welcher Zeit für uns das Beste ist. Jedoch sollten wir nicht damit rechnen, dass Gott, wenn wir uns auf krummen Wegen befinden, seinen Segen dazu gibt.

Wer unter dem Segen Gottes steht, dessen Leben gelingt und mündet zuletzt in die Ewigkeit mit ihm. Die das glauben, werden ihrerseits Segensträger, indem sie die empfangenen Gaben mit anderen teilen und die erfahrene Erlösung freimütig bezeugen.

## Der Herr segne dich

*Der Herr segne dich,  
er gebe dir Halt und Gelingen,  
mehre deinen Lebensmut  
verleihe dir Ausdauer zur Arbeit,  
gewähre dir Stille zum Gebet*

*und behüte dich  
wenn dein Leben bedroht ist,  
wenn Verführung dich betören will,  
wenn dir Zeiten der Prüfung auferlegt sind.*

*Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir,  
er sehe dich an in Verehrung und Liebe,  
festige deine Treue,  
präge dich als Zeichen der Hoffnung*

*und sei dir gnädig  
in Tagen der Verlassenheit und Schuld.*

*Der Herr hebe sein Angesicht über dich,  
gebe dir den Himmel als Dach,  
leite dich mit seinen Augen,  
spreche dir zu mit verständlichem Wort*

*und gebe dir Frieden,  
die Gewissheit,  
dass dich niemand ihm entreißen kann,  
bis du, heil an Leib und Seele,  
heimkehren darfst zu ihm für immer.  
So segne dich der Herr,  
dessen Zusicherung unumstößlich ist.*